

KLAUS RADDATZ

GRABFUNDE DER
RÖMISCHEN KAISERZEIT UND
VÖLKERWANDERUNGSZEIT
VON KIRCHWEYHE UND
OSTERHOLZ

KREIS GRAFSCHAFT HOYA

mit Beiträgen

von

H.-J. Hundt und V. Zedelius

VERLAG AUGUST LAX HILDESHEIM 1976

Kat. Nr. 5 Fundnachrichten

In der Baugrube.

„Flasche“

Bruchstücke eines aus Messing getriebenen Gefäßes mit konischer Mündung, erweitertem Rand, umlaufendem, von innen herausgetriebenen Wulst am Randansatz und breitem Standfuß. Vorhanden sind der Randteil, der bis auf einige kleinere Partien vollständig ist, etwa die Hälfte des Umfanges des Schulterteiles, sowie Fragmente des äußeren Standringes sowie der eingesetzte Bodenteil. Mit Kunstharz zu einem Gefäß ergänzt, dessen größte Breite in etwa über einem Drittel der Gesamthöhe liegt.

Rand und Schulter tragen je einen Streifen mit Tierszenen, die durch Zierstreifen gerahmt und gegeneinander abgesetzt sind.

Verzierung von oben nach unten:

1. 1,1 cm unter dem Rand umlaufender, 1,3 cm breiter Streifen, dessen Säume aus Doppellinien bestehen, deren Zwischenräume schräg gekerbt sind. Die Zone zwischen den Doppellinien ist gefüllt mit einer Reihe von abwechselnd hängenden Dreiecken bzw. hängenden mandelförmigen Gebilden. Auf letzteren waren nach den erhaltenen Resten leicht gewölbte mandelförmige Gold (?) -bleche aufgelegt, die im untersten Streifen - besser erhalten - übereinstimmend wiederkehren.
2. Streifen 3,1 cm breit, mit Tierszenen. Beschreibung beginnend an der am schlechtesten erhaltenen Stelle:
 - a) Steinbock (?) mit langem Gehörn (unvollständig) nach links, dessen Hinterteil verdeckt ist von
 - b) dem Körper eines nach rechts gerichteten Bären, dessen Kopf fehlt. Der Bär trägt eine Binde um den Leib;
 - c) Stier mit gesenktem Kopf nach rechts, mit Binde um den Leib;
 - d) Löwe nach links, dem Stier gegenüber, mit Binde um den Leib;
 - e) Wolf oder Hund nach rechts mit Binde um den Leib;
 - f) Wildebeest nach rechts, Darstellung des Hinterteils fehlt;
 - g) Geflügelter Greif, nach links, dem Wildebeest gegenüber mit Binde um den Leib;
 - h) Panther oder Löwe (?) nach rechts.

Das Fell der Tiere ist durch unterschiedliche Strichelung angedeutet. Die freien Flächen zwischen den Tieren sind durch blatt- oder rankenartige Gebilde gefüllt.

3. Von Doppellinien wie 1. gerahmter 0,7 cm breiter Streifen, der durch Schrägstriche gefüllt ist.
4. Der 2,4 cm breite Streifen auf dem Wulst durch vier senkrechte, auf verschiedene Weise gestrichelte Felder in etwa gleichlange Strecken geteilt. Je zwei der gegenüberliegenden Strecken sind übereinstimmend verziert.

- a) durch gefiederte Blattschuppen;
- b) durch je zwei Reihen punktgefüllter Rhomben, die eine Reihe von durch Doppellinien eingefasste Ovale einschließen.

5. Von Doppellinien wie 1. gerahmter Streifen, der durch laufende Hunde gefüllt ist, die jeweils einen Punktkreis in der Mitte tragen.
6. Streifen von 3,2 cm Breite mit Tierkampfszenen. Beschreibung beginnend mit der Darstellung wie in Streifen 2.
 - a) Hirschkuh mit Binde um den Leib nach rechts;
 - b) Geflügelter Greif nach links, Darstellung des Körpers unvollständig erhalten;
 - c) Steinbock (?) nach rechts. Große Teile des Körpers ausgebrochen;
 - d) Hund nach links. Teil des Körpers ausgebrochen;
 - e) Löwe nach rechts. Mit Gurt um den Leib. Darstellung der Felle der Tiere wie in Streifen 2.
2. Zwischenraum an einigen Stellen durch baumartige Darstellungen gefüllt.
7. Wie 1. Auf mehreren spitzmandelförmigen Zeichen Reste der aufgelegten Bleche aus Gold(?) -blech erhalten. Am oberen Rand des 2,6 cm hohen Standringes eine eingedrehte Linie. Auf der Innenseite des Bodens Reitnagelpunkt, darum konzentrische Linien in Gruppen zu je zwei in verschiedenen Abständen. Die mittleren beiden säumen eine flache Hohlkehle.
H. 30,4 (Ergänzung), ursprüngliche H. nicht sicher zu bestimmen; Rand Dm. 15,8—15,9; Standring Dm. 14,1; Dicke des Randes bis 0,4 cm (Taf. 2,2; 25,2; 26).

Landesmuseum Hannover 192/71

Kat. Nr. 6 Fundnachrichten

In der Baugrube.

Reibeschale aus Terra Sigillata

Mit Löwenkopfausguß. Auf der Außenseite des steilen Oberteils Drehrillen umlaufend. Stück im Rand von etwa 8,0 cm ergänzt.

H. 10,9; Rand Dm. 21,2; Dicke der Wandung 0,9; Fuß Dm. 9,7 cm (Taf. 3,1; 27,1).

„Wenige Lbr.-Splitter, die aber schon entfernt waren“. Nach Fundbericht von W. Nowothnig in Dokumentation 2.1.1

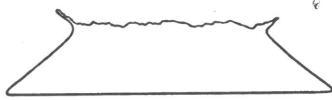
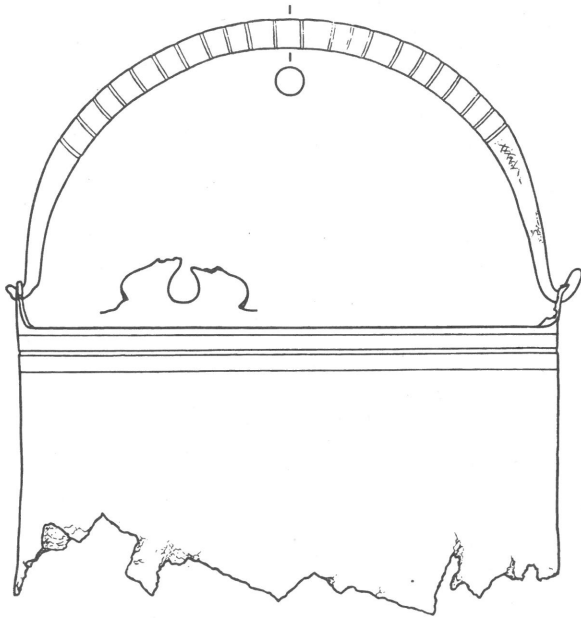
Landesmuseum Hannover 198:71

Kat. Nr. 7 Fundnachrichten

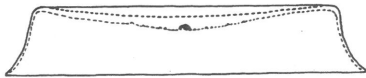
In der Baugrube.

Schale aus Terra Sigillata

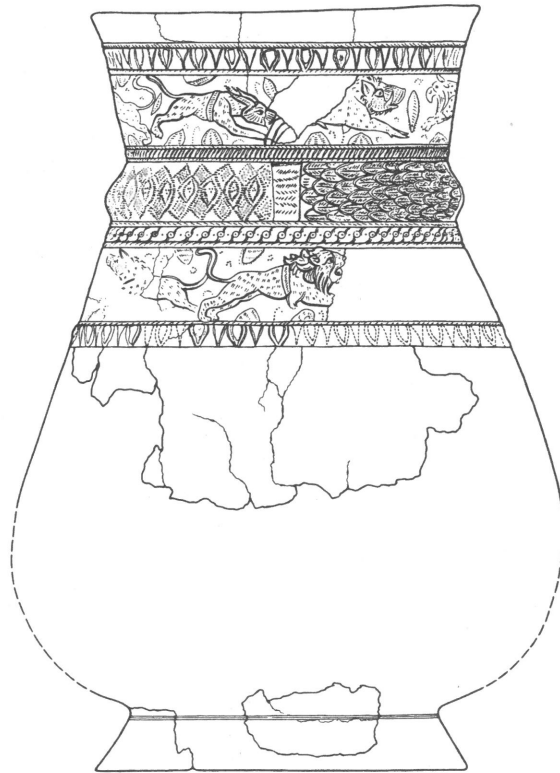
Mit steilwandigem Oberteil und Barbotineneverzierung, die aus Wellenlinien mit je einem blattartigen Gebilde an einem Ende und einer Spirale am anderen besteht.



1



2b



2a

Kirchweyhe, Kr. Grafsch. Hoya
 1 Hemmoorer Eimer Kat. Nr. 4; 2 „Flasche“ Kat. Nr. 5
 M. 1:3



Kirchweyhe, Kr. Grafsch. Hoya
Schmuckfries der „Flasche“ Kat. Nr. 5
M. 1 : 2